

Pressemitteilung

Berlin, 26. Juni 2020

5. Berlin Green Investment Summit

Beim Berlin Green Investment Summit wurden Schritte diskutiert, um die 1 Billion-Dollar-Klimafinanzierungslücke zu schließen, und konkrete Schritte vereinbart.

Institutionellen Investoren, Unternehmer, Politiker und Bürgern machten beim vierteljährlichen online „**Berlin Green Investment Summit**“ folgende Kernaussagen:

- **Der Klimawandel**, eine weitaus schwerwiegendere Bedrohung als COVID-19, **kann gewinnbringend rückgängig gemacht werden.**

- Langfristige professionelle Anleger haben mit nachhaltigen Anlagestrategien mit positiver Wirkung auf das Klima auch eine wesentlich bessere Rendite erreicht als der Markt im Schnitt. Das Vorurteil, man müsste auf Rendite verzichten, um Gutes zu tun, ist endgültig widerlegt:
 - o Der größte französische Pensionsfonds ERAFP hat dank nachhaltiger Investitionen über 14 Jahre 25% bessere Rendite geliefert als der EU Durchschnitt.
 - o Der schwedische Pensionsfonds AP4 ist heute bei weitem der größte der schwedischen Fonds, da er früh aus fossilen Anlagen ausgestiegen ist.
 - o Deutschlands neuer Sovereign Wealth Fund KENFO hat - durch Ausschluss von Firmen die auf Öl- und Gasförderung mit Fracking oder open-pit mining nach Kohle betreiben - beim Absturz der Märkte in der ersten Welle der Corona-Krise nur etwa ¼ des Verlustes des Marktes hinnehmen müssen und hat wie die meisten auf ESG fokussierten Fonds bei der Erholung des Marktes etwa 20% mehr verdient als der Markt.
 - o Al Gores Firma Generation Investment Management hat mit ihrem long-only ESG und auf Klimalösungen fokussierten Aktienfonds eine der besten Renditen über die letzten 14 Jahre aller long-only Aktienfonds weltweit erreicht.

- Wermuth Asset Managements „Long/Short“ Strategie - unter Ausschluss von fossilen Energieproduzenten auf der „Long“ Seite - über die letzten 13 Jahre etwa 10% pro Jahr, oder die doppelte Rendite als die des Marktes verdient.
 - Die Impactinvestoren im Toniic Netzwerk haben durchgehend eine bessere Rendite als die des allgemeinen Marktes, vor allem in Krisenzeiten, verbucht, da Firmen dessen Managementteams nicht nur Rendite sondern auch soziale oder Umweltziele verfolgen motivierter und krisenresistenter sind.
 - Der Vorgängerfonds des „**Climate Endowment Hydropower Fund**“ (in Gründung) hat in der Vergangenheit in lokaler Währung um die 10% pro Jahr verdient und **8-14% Rendite bei 1/100tel des CO2** Ausstoßes im Vergleich zum Durchschnitt des EU Stromsektors und **1/1000tel im Vergleich zu Kohlestrom**.
- **Es lohnt sich im heutigen Marktumfeld „endowment style“ zu investieren**, also auf alternative, illiquide, langfristige und daher gezwungenermaßen auch auf nachhaltige Investitionen mit positiver Wirkung auf den Klimawandel umzusteigen:
- Das Harvard und Yale Endowment haben über die letzten 30 Jahre zwischen 10% und 12% pro Jahr verdient.
 - Die traditionelle Vermögensallokation von 60% Aktien und 40% Bonds hat in den letzten 20 Jahren um die 6% verdient, in den nächsten 20 Jahren könnten es allerdings wegen der niedrigen Zinsen und der heute überbewerteten Aktien so wenig wie 2% pro Jahr oder eventuell sogar negative Rendite geben.
 - Der durchschnittliche europäische Pensionsfonds hat im Schnitt nur 3% pro Jahr über die letzten 15 Jahre verdient.
 - Um so erfolgreich wie Harvard und Yale investieren zu können, braucht man eine gewisse Größe und ein großes Team mit relevanter Erfahrung mit alternativen Anlagen. Um es auch europäischen Investoren zu erlauben erfolgreich „endowment style“ zu investieren und gleichzeitig eine positive Wirkung auf das Klima zu haben, wurde die „Climate Endowment Group“ gegründet, die zunächst einen Wasserkraft-, einen Solar- und Windkraft und einen Waldfonds für professionelle Anleger auflegt und dann Investoren auch erlauben will, über den „Climate Endowment Fonds“ über alle Anlageklassen hinweg „endowment style“ und mit positiver Wirkung auf die Umwelt zu investieren.
 - Nachdem die kritische Größe erreicht ist, soll der „Climate Endowment Fonds“ auch gelistet werden, damit sich jede(r) Bürger(in) an ihm beteiligen kann, so wie

man sich heute Anteile an Warren Buffets Investmentvehikel „Berkshire Hathaway“ an der Börse kaufen kann.

- **Investoren, Unternehmen und Bürger brauchen eine CO₂-Steuer, die die Externalitäten widerspiegelt, sowie eine CO₂-Dividende**
 - Erneuerbare Energien und emissionsfreie Fahrzeuge sind heute schon größtenteils wettbewerbsfähig. Fossile Energieträger und Verbrennungsmotoren -- Diese haben höchstens 35% Effizienz im Vergleich zu 95% beim Elektromotor -- sind schlicht nicht mehr wettbewerbsfähig.
 - Da die alten Industrien aber weiter von Subventionen gestützt werden und starke Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit machen, dauert der Wandel zu klimaneutralem Wirtschaften viel zu lange. GermanZero hat ausgerechnet, dass wenn wir das Klimaziel von 1,5°C wirklich erreichen wollen und wir das verbleibende Budget an CO₂ Emissionen pro-Kopf aufteilen wollten, dass Deutschland schon bis 2023 klimaneutral sein sollte – nicht etwa erst bis 2050.
 - Um die Wende also schnell genug hinzubekommen, braucht es klare Marktsignale.
 - Das Umweltbundesamt der Bundesrepublik Deutschland schätzt die Kosten die eine heute emittierte Tonne CO₂ über 100 Jahre verursacht **auf 640 €/t CO₂**.
 - **Die Finanzexperten, die beim Berlin Green Investment Summit zusammenkamen, schlossen sich daher der Aufforderung von 27 Nobelpreisträgern vom Sommer 2019 nochmals an: Es braucht sofort eine CO₂-Steuer, eine CO₂ Dividende, über die die CO₂ Steuereinnahmen pro Kopf an die Bürger(innen) ausgeteilt werden, sowie einen CO₂ Zoll an den EU Außengrenzen. Jeder Mensch, jede Familie, jede Kommune, jede Stadt, jedes Bundesland, jeder Staat oder die EU kann damit heute beginnen. Indem man einfach die wahren Kosten seiner Aktivitäten errechnet und in Rechnung stellt wird man sein Verhalten schnell ändern.**

- **Unter dem Green Deal der EU sollen in Zukunft alle Finanztransaktionen mit dem Pariser Klimaziel von 1,5 Grad Maximalerwärmung konform sein.**

- Um genügend **Risikokapital für Klimalösungen in Projektentwicklung, Finanzierung junger Firmen bis hin zu Innovationen** zu haben, sollten Staaten die durch die Weltbank wohl etablierten „**Blended-Finance**“ Ansätze auch für Klimalösungen nutzen.
 - Dabei geben staatliche Institutionen Privatinvestoren bevorzugte Renditen, die benötigt werden, **um Marktversagen schnell zu beheben.**
 - So führen viele den heutigen Erfolg der Venture-Kapitalindustrie in Israel auf das Yozma-Programm zurück bei dem der Staat sich mit 50% an allen Investitionen beteiligte und sich bei 3% Rendite herauskaufen ließ. Regierungen sollten überlegen, Privatanlegern eine Liquidationspräferenz zu geben sowie Renditen über 3% abzugeben.
 - Eine Investition, die bei 50% staatlichem und 50% privatem Investorenbesitz eine Rendite von 10% abwirft, führt zu einer Rendite von 3% für den Staat und 17% für den privaten Investor (da der Staat bei der Obergrenze von 3% der 10% verdient und der private Investor seinen Teil der Rendite zuzüglich der zusätzlichen 7% aus dem Anteil des Staates erhält).
 - Sollte die Investition jedoch nur 3 % Rendite abwerfen, würden beide nur 3 % Rendite auf ihre Investition erhalten.
 - Sollte die Investition zu Verlusten führen würde erst der Privatinvestor sein Geld wiederbekommen, dann die Regierung.
 - Die Regierung würde auf diese Art privates Kapital dazu bringen, in Projekt-, Firmen- und Ideenentwicklungen für Klimalösungen zu investieren.
 - Die Erfahrung der „Mission Innovation“ Länder war es, dass reinstaatliche Subventionen oft nicht effizient sind: Sie hatten in Paris vereinbart, die Ausgaben für nachhaltige Energie Innovationen von \$15 Milliarden and \$30 Milliarden im Jahr zu verdoppeln – und doch gab es kaum Fortschritt bei den Technologien die wir benötigen, um das 1,5 Grad Ziel zu erreichen.

Da die Regierungen bisher keine ausreichenden Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergriffen haben, soll der Berlin Green Investment Summit Menschen, Institutionen und Regierungen zusammenbringen. Er wird jetzt in der Form eines quartalsmäßigen Onlinevents um 16h-16h45 an jedem letzten Donnerstag im Quartal stattfinden. Er wird veranstaltet vom globalen Family-Office-Impact-Investoren-Netzwerk "**Toniic**", der **Institutional Investor Group on Climate Change (IIGCC)**, deren Mitglieder **30 Billionen Euro** verwalten, der "**Stiftung 2 Grad**", ein deutsches Unternehmensnetzwerk zur Unterstützung der Pariser Klimaziele, **GermanZero**, einer überparteilichen Klimaschutzinitiative, die sich für ein für ein 1.5°C-Gesetzespaket in

Deutschland einsetzt und einen Plan entwickelt hat wie Deutschland bis 2030 klimaneutral sein kann, und Klima-Impact-Investmentberater **Wermuth Asset Management GmbH**.

Gestartet wurde die Reihe mit dem ersten Webinar am 25. Juni 2020, das sich mit der Frage beschäftigte,

"Wie die Klima-Finanzlücke geschlossen werden kann".

Das Webinar am 25. Juni 2020 begann mit **Jochen Wermuth, Klima-Impact-Investor** und Mitglied des Investitionsausschusses des deutschen **Staatsfonds KENFO**, der die Dringlichkeit der zu schließenden Klimafinanzierungslücke, die **Rentabilität von** „divest-invest“ oder „fossil-free“ Strategien, bei denen man die 200 größten fossile Energiefirmen nach Reserven die sogenannten „Carbon 200 underground“ aus dem Portfolio ausschließt, und die Notwendigkeit eines **CO2-Preises**, der die Externalitäten widerspiegelt, betonte.

Laurence Tubiana, CEO der Europäischen Klimastiftung und Vorsitzende des Gouverneursrates der Französischen Entwicklungsagentur, berichtete über den aktuellen Stand **des Green Deal der EU, über den von Mark Carney geleiteten Finanzpfad der UNFCCC COP26 und über die Convention citoyenne pour le climat in Frankreich.**

Peter Damgaard-Jensen (Vorsitzender, IIGCC) stellte die Hauptforderungen des IIGCC an die G20 da und erläuterte wie sein Pensionsfonds, der PKA, dank Nachhaltigkeit wesentlich besser abgeschnitten hatten als andere.

Phillipe Defossés (Mitbegründer der **Climate Endowment & Ex-CEO, 40 Milliarden Euro Pensionsfonds ERAFP**) argumentierte, dass es Angesichts der Klima-Finanzlücke und der Diskrepanz zwischen den Renditen der großen US „Endowments“ (den Stiftungen, die einen großen Teil der Ausgaben der Harvard und Yale Unis bezahlen) (10%) und EU-Pensionsfonds (3%) dringend nötig ist Geld „endowment style“ mit positiver Wirkung auf die Umwelt anzulegen, wie es das Climate Endowment anbietet.

Darauf aufbauend, stellte Dr. **Gilbert Frizberg** (ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Verbund AG) den neuen **Climate Endowment Hydropower Fund** mit >100x weniger CO2-Emissionen und einer Zielrendite von 8-14% vor.

"Die Pensionsfonds werden in den nächsten 20 Jahren möglicherweise nicht in der Lage sein, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, wenn sie ihre Strategie der Vermögensallokation nicht wesentlich ändern. Sie können sowohl die Renditen steigern als auch den Klimawandel eindämmen, indem sie zu Alternativen mit geringerem CO2-Fußabdruck übergehen", sagt Phillipe Defossés, Mitbegründer des Climate Endowment.

Astrid **Manroth**, **Direktorin für Klimafinanzierung** bei der Europäischen Klimastiftung, erklärte die Notwendigkeit von Mischfinanzierungsinitiativen, um in die 150 **Billionen €** globalen Fremd- und Eigenkapitalmärkte einzusteigen und den **Bürgern** angemessene Renditen zu bieten.

Die Teilnehmer hatten während dem Webinar nach den Impulsen der Redner die Möglichkeit, sich in Break-Out-Sessions miteinander auszutauschen und über die Sachverhalte zu diskutieren. Es existiert ebenfalls die LinkedIn Gruppe „BGIS-actions to close the climate finance gap“, in der an den Themen kontinuierlich weitergearbeitet wird. Der nächste BGIS findet um 16h am 24. September 2020 statt.

Kontakt:

info@wermutham.com

Die Klima-Finanzlücke: <https://www.ceres.org/initiatives/clean-trillion>

Die „Ceres Clean Trillion“ unterstreicht den Bedarf an zusätzlichen Investitionen in saubere Energie in Höhe von 1 Billion Dollar pro Jahr (nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur und der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien), um den globalen Temperaturanstieg auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und den Klimawandel einzudämmen.

Der Übergang zu sauberer Energie ist sowohl notwendig als auch unumkehrbar. Dieser wird in den kommenden Jahrzehnten Investitionsmöglichkeiten im Bereich grüne Energie in Höhe von mehreren Billionen Dollar schaffen. Die Dynamik des Energiemarktes hat sich zugunsten grüner Energien wie Wind- und Sonnenenergie, die den neuen fossilen und nuklearen Energiequellen zunehmend den Rang ablaufen, verschoben. Während der Markt für saubere Energie reift und sich zu einem Mainstream-Markt entwickelt, diversifiziert und wächst auch die Palette an Investitionsmöglichkeiten.

Das Erreichen der "Sauberen Billion" ist durchaus machbar. Unsere jüngsten Untersuchungen weisen auf die Möglichkeiten für Investoren hin, ihre Investitionen in saubere Energien zu erhöhen und gleichzeitig ihre Risiko-Rendite-Vorgaben zu erfüllen. Parallel dazu bestätigen sich auch für Unternehmen, die ihren Energiebedarf nun mit erneuerbarer Energie, Energieeffizienz und der Elektrifizierung von Fahrzeugflotten decken, die wirtschaftlichen Vorteile des Energieumstiegs.

Toniic: <https://toniic.com/>

Toniic ist eine globale Gemeinschaft von Vermögenseigentümern, die einen tieferen positiven Nettoeffekt anstrebt.

Toniic setzt sich aus mehr als 400 vermögenden Privatpersonen, Family Offices und Stiftungsvermögenseigentümern zusammen, die sich im weitgefächerten Spektrum von Kapital- und Personalressourcen in mehr als 25 Ländern der Welt für mehr Nachhaltigkeit einsetzen.

Institutional Investor Group on Climate Change: www.iigcc.org

Die Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) ist das europäische Mitgliedergrremium für die Zusammenarbeit von Investoren gegen den Klimawandel und für mehr Nachhaltigkeit. Die IIGCC hat mehr als 240 Mitglieder aus 15 Ländern, hauptsächlich Pensionsfonds und

Vermögensverwalter, mit einem verwalteten Vermögen von über 33 Billionen Euro. Ihr Vorsatz ist, Kapital für die Energiewende zu mobilisieren und in Zusammenarbeit mit Unternehmen, politischen Entscheidungsträgern und anderen Investoren die Resilienz gegen den Klimawandel zu stärken.

Stiftung 2 Grad: <https://www.stiftung2grad.de/>

Die Stiftung 2° ist die deutsche unternehmerische Stimme für effektiven und marktwirtschaftlich organisierten Klimaschutz. Initiiert und gefördert von 11 Unternehmenschefs und ihren Firmen hat sich die Stiftung ein klares Ziel gesetzt: Die Begrenzung der globalen Erwärmung auf maximal 2°C gegenüber dem vorindustriellen Temperaturwert. Hierfür müssen die Treibhausgasemissionen weltweit stark reduziert werden. Industrieländer als Hauptverursacher stehen hier vorrangig in der Pflicht, aber auch die Entwicklungs- und insbesondere Schwellenländer müssen ihren Beitrag im Kampf gegen einen riskanten Klimawandel leisten. Wir müssen sie dabei unterstützen. Glaubwürdige Szenarien und zahlreiche Beispiele zeigen: Wachstum und Kohlenstoffemissionen können voneinander entkoppelt werden. Deutsche und europäische Unternehmen sowie Staaten müssen gemeinsam auf internationaler Ebene vorangehen und demonstrieren, dass ein klimaverträgliches Wohlstandsmodell erreichbar ist: Ambitionierter Klimaschutz und internationale Wettbewerbsfähigkeit lassen sich vereinen. Wir sind fest davon überzeugt, dass CO₂-Effizienz und neuartige kohlenstoffarme System-lösungen eine Triebfeder für Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit sind.

GermanZero: <https://www.germanzero.de/>

GermanZero ist ein im Herbst 2019 gegründeter, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Hamburg. Geschäftsführender Vorstand und Initiator ist Heinrich Strößenreuther, der in Berlin die Verkehrswende eingeleitet und damit eine bundesweite Welle von kommunalen Radentscheiden ausgelöst hat. GermanZero ist überparteilich und unabhängig. Es besteht keine Möglichkeit, durch jedwede Form von Zuwendungen Einfluss auf die Arbeit des Vereins zu nehmen. Eine hauptamtliche Geschäftsstelle ermöglicht das ehrenamtliche Engagement aller Menschen, die sich dafür einsetzen wollen, dass sich Deutschland an sein Versprechen hält – das Versprechen, die Erdüberhitzung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Wermuth Asset Management GmbH: <https://wermutham.com/>

WAM wurde 1999 als „Single Family Office Investment Adviser“, also als Anlageberater, für das Privatvermögen der Gründer, ins Leben gerufen. Es hat sich über die Jahre zu einem klimafreundlichen Anlageberater entwickelt, der eine Reihe von Fonds und Anlagestrategien initiiert hat und sich seit 2011 ausschließlich auf hohe risikobereinigte Finanzerträge über alle Anlageklassen hinweg bei gleichzeitiger positiver Wirkung auf das Klima konzentriert hat.

Unsere Fonds für grünes Wachstum investieren in "exponentielle Organisationen", wie sie von der Singularity University definiert werden, d.h. in Unternehmen, die das Potenzial haben, ein großes Problem der Menschheit (in unserem Fall den Klimawandel) gewinnbringend zu lösen und exponentiell zu wachsen.

Unsere Forstwirtschaftsstrategie verwandelte Betriebe mit einer Fläche von 1 Mio. Hektar, d.h. der vierfachen Größe Luxemburgs, in einen FSC-konformen, rentablen Betrieb.

Unsere Long/Short-Divest-Invest-Strategie – bei der fossile Energieträger auf der Long-Seite des Portfolios ausgeschlossen werden, man aber auf der „Short-Seite“ durch Leerverkäufe am Wertverlust der fossilen Energieträger partizipiert, hat sich langfristig (über 13 Jahre) eine Rendite von im Schnitt 10% pro Jahr erwirtschaftet, etwa doppelt so viel wie der Markt

Über die Climate Endowment Group wollen wir institutionellen Anlegern die Möglichkeit bieten, in alle Anlageklassen zu investieren, die sich positiv auf das Klima auswirken. Das letztendliche Ziel besteht darin, auch langfristige alternative und klimawirksame Investitionen zu "demokratisieren", indem die Vermögenswerte, die der Climate Endowment Fonds halten wird, aufgelistet werden, so dass alle Bürger an diesem langfristigen, stiftungsähnlichen Investitionsvehikel teilhaben können.

Climate Endowment Group: <https://climate-endowment.com/>

Die Climate Endowment Group ist eine klimafokussierte Investmentgesellschaft, die den von den Stiftungen der Universitäten Yale und Harvard eingeführte Multi-Asset Class Endowment-Stil anwendet. Wir streben sowohl solide langfristige risikobereinigte Renditen als auch eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen an. Die Climate Endowment wurde von erfahrenen Anlageexperten und Unternehmern als dringende Reaktion auf die Klimakrise und die Forderung der europäischen Wähler nach einer grünen Revolution ins Leben gerufen.

Die Climate Endowment strebt Investitionen mit geringerem Risiko und geringerer Rendite an als der Großteil der Private-Equity-Branche und versucht damit, dem Risikoprofil konservativerer Investoren gerecht zu werden. Die Climate Endowment konzentriert sich auf Investitionen auf skalierbare Plattformen mit Infrastruktur-/Hard-Asset-Eigenschaften, die auf bewährten Technologien mit deutlich geringeren CO₂-Emissionen basieren.

Climate Endowment Hydropower Fund

Der "Climate Endowment Hydropower Fund" wird das erste Produkt der Climate Endowment Group sein. Der Fonds wird in diesem Sommer als offener luxemburgischer RAIF mit offenem Ende für professionelle Anleger aufgelegt. Der Fonds zielt darauf ab, durch Investitionen in mittelgroße Laufwasserkraftwerke mittlerer Größe eine IRR von 8% zu erzielen. "Run-of-river" bedeutet, dass es weit weniger negative Auswirkungen auf die Umwelt gibt als bei größeren Wasserkraftwerken, die ganze Täler mit großen Staustufen absperren. Wasserkraftwerke haben eine typische Lebensdauer von 80 bis mehr als 100 Jahren, erzeugen stabile Cashflows und produzieren Strom mit weniger als 1/100 des CO₂-Fußabdrucks pro erzeugte Kilowattstunde im Vergleich zum EU-Durchschnitt der Stromerzeugung.

